

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1980)
Heft: 1

Artikel: Sparbatzen - aufpassen!!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch ein Selbststudium weiter zu entfalten. (dieses) die
 Die IPU hat in zwölfjähriger Forschungs- und Entwicklungsar-
 bei neue Lernmethoden und -systeme entwickelt und an eigens
 für diesen Zweck aufgebauten Fernschulen mit grossem Erfolg
 getestet. Die Lernprogramme sind nach den modernsten didakti-
 schen Erkenntnissen aufgebaut und speziell für das Selbststu-
 dium entwickelt worden. Während der ganzen Ausbildung wird der
 Studierende (der jugendliche wie der erwachsene) durch die IPU
 Lernmethode wie von einem Privatlehrer ständig angeleitet, mo-
 tiviert und kontrolliert.

Voraussetzungen für den Eintritt in die IPU-Maturitäts- und
 Handelsschule für Auslandschweizer sind: mindestens acht
 Grundschuljahre, sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache
 und normale Intelligenz.

Die einzclnen Fachgebiete aus dem Maturitäts- und Handelsbe-
 reich können auch als Einzelkurse für das reine Selbststudium
 bezogen werden. Auskunft über diesen Dienst für die Ausland-
 schweizer erteilt: IPU-Maturitäts- und Handelsschule für Aus-
 landschweizer, Hirschengraben 13, 6002 Luzern.

(aus Schweizer-Revue / Zeitschrift der Auslandschweizer-Ge-
 meinschaften).

SPARBATZEN - AUFPASSEN !!

Darüber sind sich alle Finanzfachleute einig: in unserer un-
 ruhigen Zeit sollte man nicht alles auf dieselbe Karte set-
 zen: sondern vielmehr sein Erspartes diversifiziert anlegen.

Dabei sollte man unbedingt den

SOLIDARITAETSFOND DER AUSLANDSCHWEIZER

berücksichtigen, denn er ist

1. gegenwärtig sehr renta-
 bel dank einem festen Zins-
 fuss von $3\frac{1}{2}$ Prozent (in den
 Statuten verankert).

2. sehr vorteilhaft, weil
 seine Zinsen von der schwei-
 zerischen Verrechnungssteuer
 von 35% befreit sind.

3. sehr sicher, weil die Ein-
 zahlungen in stabiler Währ-



rung bei der Eidgenossenschaft angelegt sind. Der Fonds bietet Ihnen aber noch ganz andere Möglichkeiten und Vorteile, nicht zuletzt die Auszahlung einer Pauschalentschädigung im Falle von Verlust Ihrer Existenzgrundlage infolge politischer Ereignisse.

Verpassen Sie Ihre Chance nicht und vergessen Sie Ihr Erspartes nicht im Sparstrumpf oder in sonst einem stillen Winkel.

Auskunft erteilen: Genossenschaft Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, Gutenbergstrasse 6, 3011 Bern sowie der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein, Vaduz.



Schweizerische Präsenz im Ausland: nützliche Koordinationsbestrebungen

Allgemeines

Die schweizerische Präsenz im Ausland weist zahlreiche Aspekte auf: Mitarbeit im Schosse internationaler Organisationen, humanitäre Hilfe, kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen, sportliche Treffen, Beteiligung an Messen oder Weltausstellungen usw. Diese Mannigfaltigkeit bringt es mit sich, dass die schweizerische Präsenz durch Institutionen sehr verschiedener Art gepflegt wird, die sowohl dem staatlichen (z.B. Departement für auswärtige Angelegenheiten), dem halbstaatlichen (z.B. Pro Helvetia) wie auch dem privaten (z.B. Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft) Bereich angehören. Daraus ergibt sich logischerweise, dass das Koordinieren dieser verschiedenen Kreise nicht sehr leicht ist. Die Bundesversammlung war denn auch im Jahre 1970 der Ansicht, dass für eine Verbesserung der Koordination vermehrte Anstrengungen vonnöten seien; dies umso mehr, als die Mehrzahl der interessierten Institutionen Nutzniesser einer finanziellen Unterstützung der Eidgenossenschaft sind.

Die Expertenkommission

Auf Wunsch des Parlamentes bildete der Bundesrat 1972 ein